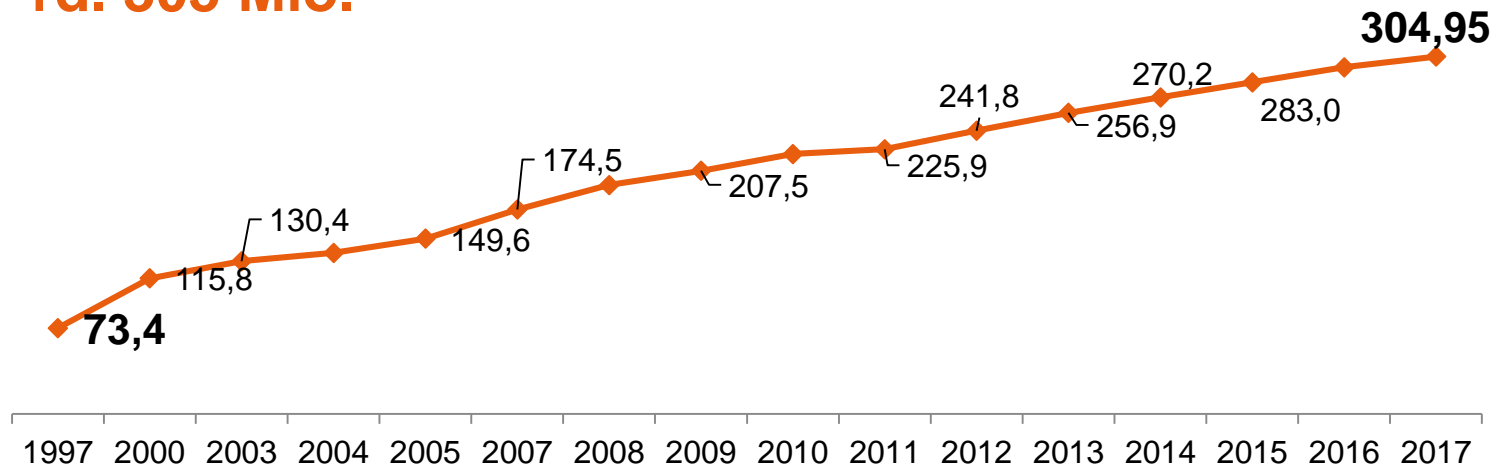


# Pflege und Altenbetreuung im ländlichen Raum

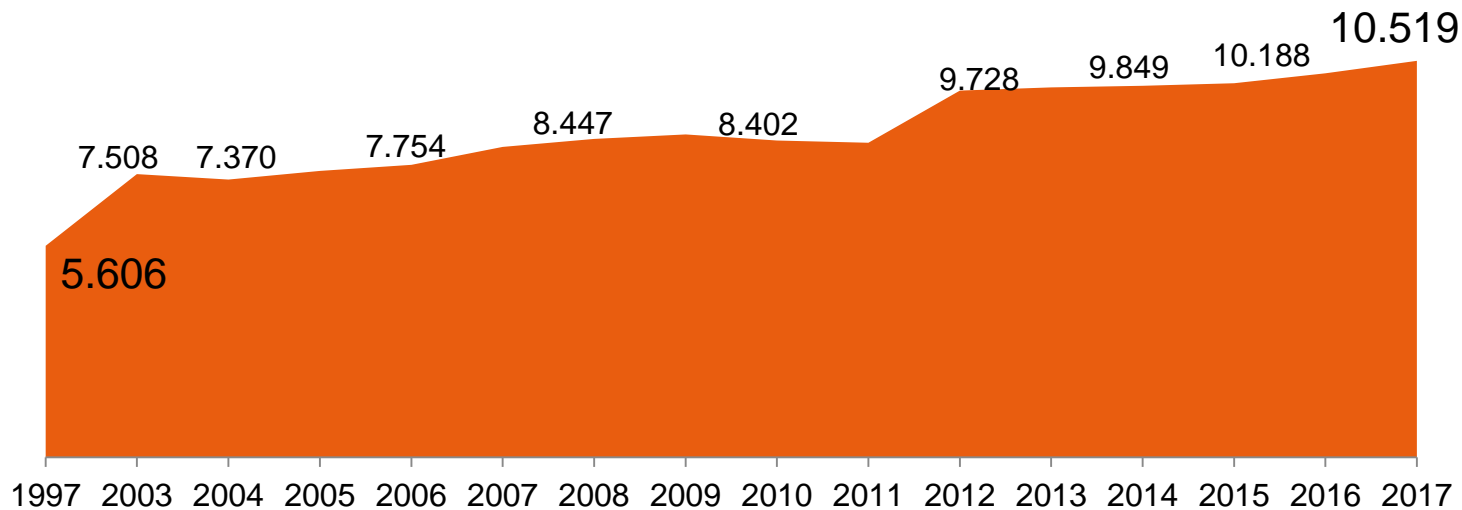
Elisabeth Anselm  
Geschäftsführerin Hilfswerk Österreich

# Zum Hilfswerk

## Miteinsatz 2017 rd. 305 Mio.



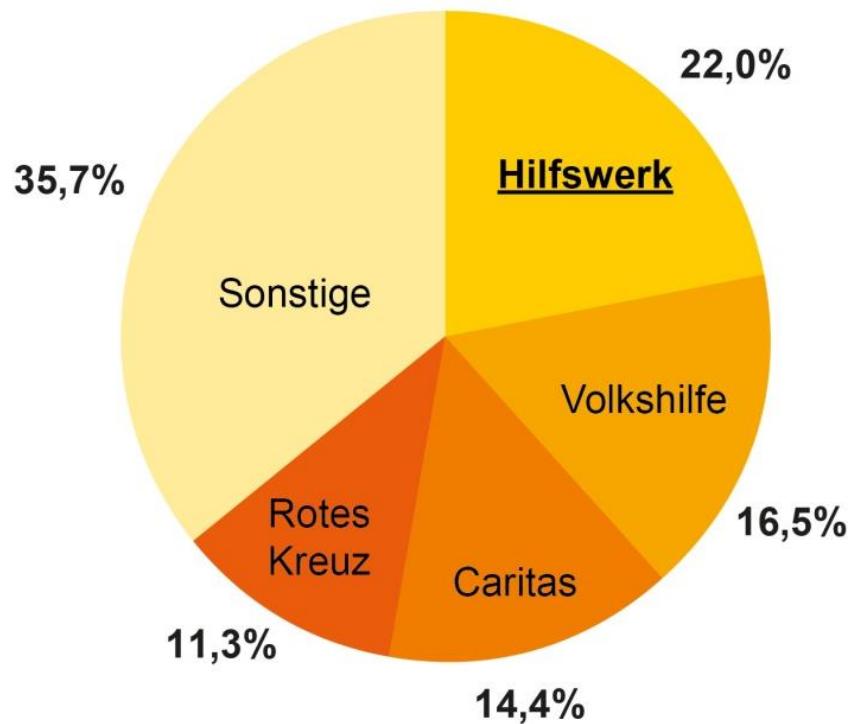
## Zahl der hauptamtlich Tätigen 2017 10.519



## Hilfswerk ist Österreichs größter Träger

in den mobilen  
Diensten  
(insbes. Haus-  
krankenpflege,  
Heimhilfe)

*(Stand 2016)*



# Pflege und Altenbetreuung in Österreich

### Kompetenzen und Finanzierung der Pflege und Betreuung

- **Bund** zahlt **Pflegegeld** als Geldleistung aus, in 7 Stufen nach eingeschätztem Bedarf (von mtl. € 157,30 bis € 1.688,90 Monat), als Beitrag zur Deckung der entstehenden Kosten, rund 450.000 Menschen beziehen Pflegegeld (Gesamtkosten rund € 2,61 Milliarden)
- 15a-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern, **Länder** haben für **Dienste** der Daseinsvorsorge in der Pflege und Betreuung zu sorgen, verfügbar und leistbar (Sachleistung), Finanzierung via Finanzausgleich bzw. Steuermittel (Soziales)

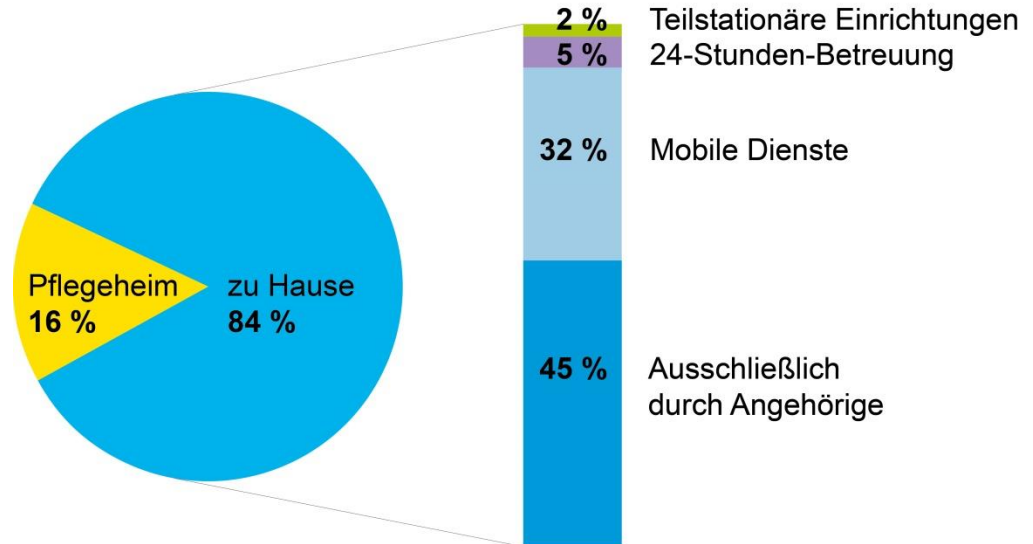
### Formen der Pflege und Betreuung in Österreich

- Angehörigenpflege bzw. **informelle Pflege** und Betreuung
- Pflege und Betreuung mittels bzw. mit Unterstützung **mobiler Dienste** wie Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Essen auf Rädern, mobile Therapie, stundenweise Tagesbetreuung zu Hause
- **24-Stunden-Betreuung**
- Teilstationäre Dienste bzw. **Tageszentren**
- **Betreute Wohnformen**
- Stationäre Dienste bzw. **Pflegeheime**



## Anteil an der Versorgungslandschaft

### Versorgungslandschaft Pflege und Betreuung in Österreich 2016



Rund 455.000 Anspruchsberechtigte Pflegegeld

Quelle: Pflegedienstleistungsstatistik, PFIF des Hauptverbandes der österr. Sozialversicherungsträger

### **Menschlicher Wunsch & volkswirtschaftliche Vernunft**

Österreichs **Bürgerinnen und Bürger wollen** – das zeigt eine ganze Reihe von Studien und Umfragen völlig unmissverständlich – **im gewohnten sozialen Umfeld** und am liebsten **in den eigenen vier Wänden älter werden**.

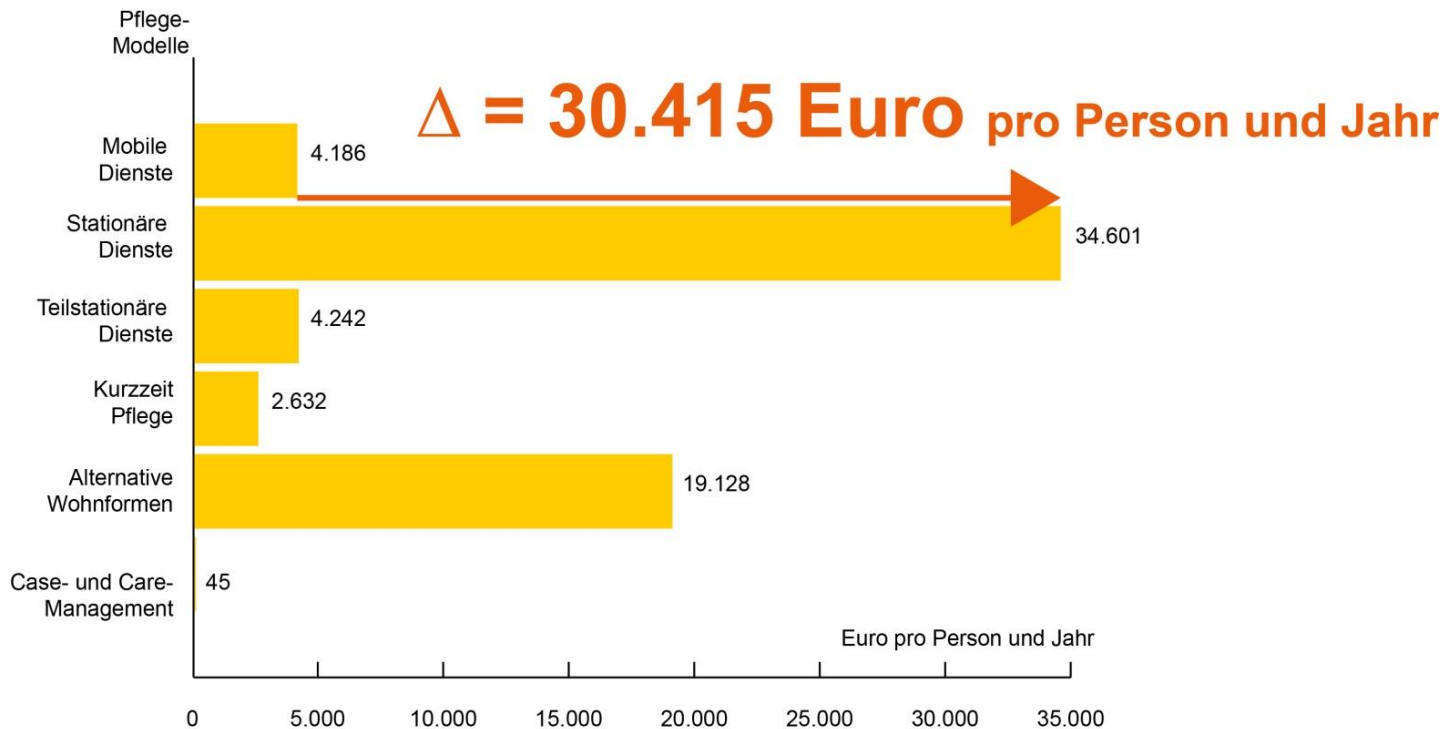
Auch **volkswirtschaftlich** betrachtet ist die **Pflege und Betreuung zu Hause** die **vernünftigste Variante**. Sie **aktiviert und bündelt sämtliche verfügbaren Ressourcen** und erzeugt mächtige **Hebelwirkung**.

<b>Pflegedienstleistung</b>	<b>Bruttoausgaben</b>	<b>Nettoausgaben</b>	<b>Betreute Personen</b>
	Mio. €	Mio. €	
Mobile soziale Dienste	<b>615,51</b>	<b>399,43</b>	<b>147.037</b>
Teilstationäre Einrichtungen	<b>31,76</b>	<b>24,61</b>	<b>7.486</b>
Stationäre Pflege	<b>2.585,06</b>	<b>1.405,46</b>	<b>74.710</b>
Kurzzeit- und Urlaubspflege	<b>24,60</b>	<b>17,21</b>	<b>9.320</b>
Betreute Wohnformen	<b>213,15</b>	<b>83,61</b>	<b>11.856</b>
Beratung (Case-and-Care-Mgmt)	<b>12,05</b>	<b>11,60</b>	<b>97.722</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>3.482,13</b>	<b>1.941,92</b>	

Quelle: Pflegevorsorgebericht 2016, Sozialministerium

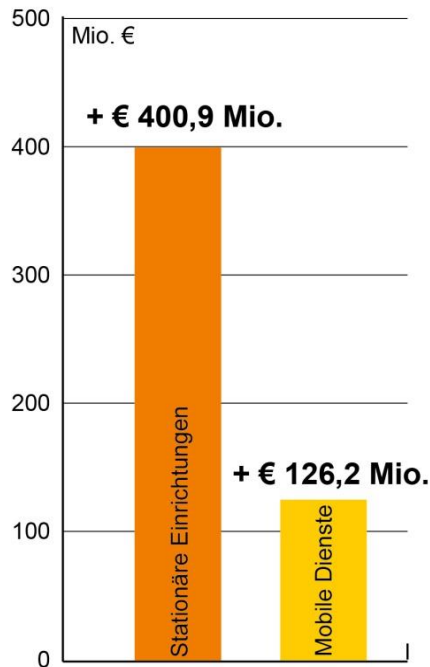
# Pflege in Österreich

Durchschnittliche Bruttokosten unterschiedlicher Pflegemodelle pro Person und Jahr

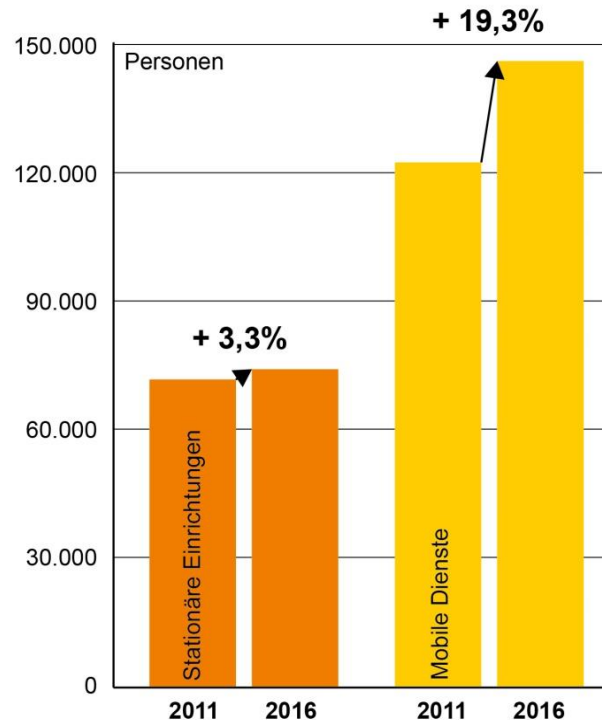


**Mobile Dienste**  
 schleppender  
 Ausbau trotz  
 hoher  
 Leistungs-  
 fähigkeit und  
 großer  
 Hebelwirkung

Steigerung Bruttoausgaben  
 für mobile und stationäre Pflege  
 2011 bis 2016



Zunahme Personen je nach Betreuungssetting  
 2011 bis 2016



## Vorteile mobiler Dienste für die Gemeindebürger/innen

- mobile Dienste **ermöglichen** das erwünschte **Älterwerden im gewohnten sozialen Umfeld** bzw. **in den eigenen vier Wänden**
- mobile Dienste **sind individuell gestaltbar** und im höchsten Maße **kundenorientiert**
- mobile Dienste **stärken, unterstützen und entlasten gezielt und effektiv pflegende Angehörige**

## Vorteile mobiler Dienste für die Gemeindebürger/innen

- mobile Dienste erzeugen **hohe Zufriedenheit** bei Betroffenen und Angehörigen
- mobile **Dienste integrieren und aktivieren Ressourcen in der Gemeinde, in der Nachbarschaft, in der Familie, beim Betroffenen selbst**
- mobile Dienste sind **günstiger als 24-Stunden-Betreuung oder Pflegeheim**

## Vorteile mobiler Dienste für die Kommunen

- mobile Dienste **halten Verlust von Einwohnerinnen und Einwohnern hintan** und fördern **Verbleib im Ort**
- mobile Dienste **tragen zum Erhalt sozialer und familiärer Netzwerke bei**
- mobile Dienste schaffen (wohnnortnahe) **Arbeitsplätzen** in den Gemeinden, insbes. für Frauen (hohe Teilzeitquote)
- mobile Dienste haben **positive Effekte auf die Regionalwirtschaft** und die Wertschöpfung vor Ort



## Vorteile mobiler Dienste für die Kommunen

- mobile Dienste sorgen für ein hochwertiges Angebot an **Pflege und Betreuung direkt im Ort**
- mobile Dienste sind maximal **flexibel gestaltbar**
- mobile Dienste erfordern **keine langfristige Bindung von Mitteln** und erzeugen **geringere Folgekosten** im Vergleich zu stationären Einrichtungen für Gemeinden

## Vorteile mobiler Dienste im Kontext der potenziellen Ausdünnung ärztlicher Versorgungsstrukturen

- mobile Dienste können in einer adäquaten Kooperation **niedergelassene Ärzte bzw. Hausärzte** bei diversen Tätigkeiten wirksam **entlasten**
- mobile Dienste können in Kooperation mit der Ärzteschaft als **multiprofessionelle Teams mehr Effizienz und Effektivität** in der sozialmedizinischen Versorgung erbringen

## Österreich braucht „echte“ Pflegereform auf 3 Ebenen

- 1. nachhaltige und solidarische Finanzierung**  
sicherstellen
- 2. Versorgungslandschaft bedarfsgerecht** gestalten,  
Pflege und Betreuung zu Hause stärken,  
Versorgungsqualität in allen Regionen sicherstellen
- 3. Personalnot wirksam bekämpfen**  
Ausbildungsoffensive starten, Rahmenbedingungen  
verbessern

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**